SPERRE

NR. 3/88

MÜNSTERANER ARBEITSLOSENZEITUNG

auf die die SPD ihre ganzen Hoffnungen setzt? Gerhard Stoltenberg, der monatelang von der SPD Gehetzte, kann aufatmen. Einen besseren Dienst als mit diesem Steuerkonzept hätten ihm seine politischen Gegner wohl kaum erweisen

SPD legt neues Steuerkonzept vor

Gezielte Entlastung niedriger Einkommen / Zweistufige Refor

Bericht) – *Der Parteivorstand der SPD wird am Montag ein zweistu euerreform der Bundesregierung verabschieden, das bei einer gezie kommen und Belastung hoher Einkommen in der ersten Stufe eine erentlastung um rund 9,4 Milliarden DM in Aussicht stellt. Die SPD, so heißt es in Parteik le sich mit diesem Konzept nicht in direkten Wettbewerb zur Bonner Steuerreform begeb eigene Vorschläge für den Tag vorlegen, an dem sich das Stoltenberg-Konzept endgültig nanzierbar erweise.*

Unter ... Gerechte Steuern und solide Finanz... Steuerkonzept, das unter der Fe... vor... Apel erarbeitet wur- de ... ändel zu dem ... und be- schäftigt ... 1990 ... der ... Antr... 52/9... 50/... rsa... der ... Es ... Ad... Ad... Safari-Line in der Mode... Ergänzung" für diejenig... lich schon längst nichts ... Yuppies, Ultras, Flyer...

steuer, Verlängerung der Abschreib für Betriebsgebäude, steuerliche Erfas sierter Wertsteigerungen beim Ve Grundstücken, Wertpapieren und Ec unabhängig von Spekulationsfristen. werden dagegen alle die von der Bu rung geplanten Kürzungen im Bereic lichen Arbeitnehmerfreibeträge. K lehnt wird ferner die Einf en Quellensteuer auf K ernativvorschlag de derzeitige Sparerfre d auf 3000/6000 DM (I ehnfacht, jedoch soll e apitalerträge Kontrolln titute an die Finanzämte von Unternehmen Sozialdemokra euerfreien Inves 0 000 DM. Im übr geprüft werden e verstärkte Reinv reichen. Dies gelte ir orperschaftssteuerrec es die SPD für sachge rigen Spitzensatz der E 56 Prozent beizubehalt für zu plädieren, daß die G unter 130 000/260 000 DM erhöht wird, daß ab 500 0 mmen bereits ein Durchsch Höhe von 56 Prozent greift. n Reformstufe soll daraufhin d verlauf im Bereich zwischen 00 DM abgeflacht werden, wofür den DM Mindereinnahmen e erden.

Was dem Universal... Zukunft noch blühe... neuerliche Attacke... kratztes Selbstwe... leicht zu erraten: ...as Wande... te Tätigkeiten ... noch eine ganz... Synonyme, für ... es noch keine pass... Schuhe gibt. A... ederner Freund!

Bundesparteitag in Münster

auf ... was ... An- ... Fü- ... tzten Hütte. Und wer, bitte schön, hat sich schon einmal mit seinem Bergschuh deswegen auseinandersetzen müssen, weil man ihn nach einem anstrengenden Wochenende nicht gleich einer gründlichen Reinigung unterzogen hat? Er ist nun einmal – auf wen würde diese Beschreibung besser passen? – zäh wie Leder.

Aber schweres Wetter zieht über ihm au... Mentalität des duldsamen Dieners lohn... ihm nicht. Weil man ihm das Trekking n... traut, gibt es bereits dito Schuhe, die den ... sal-Berg- und Wanderschuh das Lebe... machen. Und der nächste Schritt in ... diente Verbannung folgt auf dem Fuß... steller sagt das *Strolling* an, was a... risch so viel heißt wie strawanzen ... ter: umherschlendern, bummeln) ... chenden Schuhe seien, weil leicht ... fähig zugleich, für „City un... Asphalt-Cowboys und Soft-Tr... bummler und Disco-Freaks". F... se urbanisierte Variante des ... Fuß-Schützers gedacht? Au... steller ohne Umschweife: ... bildeten in Verbindung m... Safari-Line in der Mode... Ergänzung" für diejenig... lich schon längst nichts ... Yuppies, Ultras, Flyer...

Was dem Universal... Zukunft noch blühe... neuerliche Attacke... kratztes Selbstwe... leicht zu erraten: ...as Wande... te Tätigkeiten ... noch eine ganz... Synonyme, für ... es noch keine pass... Schuhe gibt. A... ederner Freund!

Wissen... acht, hatte Francis Bacon einst beh... Doch: Geld regiert die Welt, lautete auch ... als schon eine ebenso volkstümliche Gegenthese. Daß der Konflikt zwischen Geist, Geld und Macht im Industriezeitalter einer (Teil-)Kooperation gewichen ist, beruhigt nicht alle Zeitgenossen.

Hof... Gängel...

Zum Wachwechsel in Wirtschaftsinstituten

IfWI-Präsidenten Schneider. Ebenfal eins rangiert Sieber aber auch auf de rufsungsliste, wohl nicht ganz zur Giersch-Clans im IfW, der lieber den Vize, Jürgen B. Donges, als Thronfolg dritter Wunschbewerber, der Gött mann für internationale Wirtschaftsb Helmut Hesse, hat in Kiel dagegen ab

SPD – WOHIN?

Jeder Mensch hat das Recht auf Arbeit, auf freie Berufswahl, auf angemessene und befriedigende Arbeitsbedingungen sowie auf Schutz gegen Arbeitslosigkeit.

Artikel 23, Absatz 1 der UN-Menschenrechtserklärung von 1948

Umfrage: Für zwei Drittel gilt Arbeit als persönliche Entfaltung

Münster (Eig. Meld.). Für die meisten Bürger in Nordrhein-Westfalen, nämlich zwei Drittel, bedeutet Arbeit in erster Linie persönliche Entfaltung.

Das ergab jetzt eine Straßenbefragung der Wirtschaftsjunioren (WJ) Deutschland an zehn Standorten in NRW. 1800 Passanten gaben Auskunft über ihre Erwartungen von der Arbeit im Jahr 2000. Arbeit als Mittel, den Lebensunterhalt zu verdienen, wird danach erst an zweiter Stelle von 58 Prozent der Befragten genannt. Auf der Wunschliste für den Arbeitsplatz von morgen stehen die langfristige Sicherheit der Stelle sowie die Möglichkeit, eigenverantwortlich zu handeln, noch vor dem Bedürfnis nach einem guten Einkommen.

Auch die Notwendigkeit der Weiterbildung bei fortschreitender technologischer Entwicklung wird von einem großen Teil der NRW-Bevölkerung gesehen. Der Umfrage zufolge gaben 41 Prozent der Befragten an, die durch Arbeitszeitverkürzung gewonnene Freizeit für die Weiterbildung verwenden zu wollen.

Frau erhält halbes Arbeitslosengeld

Kassel (AP). Arbeitslose Frauen, die vorher voll beschäftigt waren und wegen der Betreuung ihrer Kinder nur noch eine Halbtagsbeschäftigung ausüben wollen, können auch nur das halbe Arbeitslosengeld beanspruchen. Das Bundessozialgericht in Kassel hat entschieden, es sei nicht zwingend, die Geldleistung in vollem Umfang nach den vorausgegangenen Beiträgen festzusetzen. Das Arbeitslosengeld gelte als Lohnersatz. Aktenzeichen: Bundessozialgericht 7 RAr 32/86).

Weniger Geld für die Arbeitslosen?

Bonn (AP). Die Koalition plant nach Angaben der SPD eine Kürzung des Arbeitslosengeldes für jüngere Arbeitslose. Der stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende Dreßler erklärte gestern in Bonn, insgesamt sollten fast 1,3 Milliarden Mark bei den Arbeitslosen und Versicherten zur Finanzierung der Steuerreform „abkassiert"

■ **Das Bundessozialgericht** in Kassel hat entschieden, daß Arbeitslose ihr Arbeitslosengeld ausdrücklich beim Arbeitsamt beantragen müssen. Eine rückwirkende Beantragung von Arbeitslosengeld für die Vergangenheit ist nach der höchstrichterlichen Feststellung nicht möglich. (Aktenzeichen: Bundessozialgericht 7 RAr 54/86).

Herausgeber:
Arbeitslose brauchen Medien e.V.
Adresse:
Achtermannstr. 7, 4400 Münster
Tel. 0251/51 11 21
Redaktion:
Norbert Attermeyer, Susanne Beck, Anne Hentrei, Roswitha Schroll, Liane Sommer, Hermann Wirmer (V.i.S.d.P.)
Weitere Mitarbeiter:
Edelgard Neumann-Böckels, Arnold Vosskamp
Fotos:
Theo Heimann ("Gegenlicht"),
Druck:
Druckhaus Fahle
Auflage:
5.000
Konto:
Bank f. Gemeinwirtschaft
Kto-Nr. 10 2121 3400
BLZ 400 101 11

Ohne Grund kein Einkommen

SPD-Konzept zur sozialen GrundSicherung

KOLLAPS DROHT

Unser soziales Sicherungssystem bricht auseinander – für die Probleme der gegenwärtigen, auf der "freien Marktwirtschaft" basierenden Gesellschaft wurde es nicht konstruiert. Sogar Sozialdezernent Dr.Berthold Tillmann hält die derzeitige Gesetzgebung "nach dem heutigen Stand für nicht mehr maßgeschneidert. Wenn die Entwicklung so weitergeht, werden die Sozialkosten auf kommunaler Seite irgendwann zu einem Kollaps führen." (20.6.88 anläßlich der Vorstellung des Sozialhilfeberichts der Stadt Münster). Eingerichtet wurde die Sozialhilfe einst für die Einzelfallhilfe von Menschen in besonderen Problemlagen; heute dagegen erfüllt sie Lückenbüßerfunktion für Mängel im sozialen Sicherungssystem. Im Jahre 1987 äußert sich die außergewöhnliche Problemlage bei 44 von 100 Antragstellern in Münster als Erwerbslosigkeit. Etwa jede/r zweite Arbeitslose – nämlich junge Menschen ohne Ausbildungsplatz und Akademiker ohne Arbeitsplatz – kann überhaupt keine Ansprüche gegenüber dem Arbeitsamt geltend machen. Aber auch viele Dauerarbeitslose, Alleinerziehende und Rentner treibt die Not zum Sozialamt.

SPD AKTIVIERT

Die Tatsache, daß der Bezug von Sozialhilfe nicht nur "für die Betroffenen unbefriedigend" ist, sondern daß darüber hinaus Kosten entstehen, die die kommunalen Finanzen übermäßig beanspruchen, hat die SPD aktiviert. Der SPD-Bundesparteitag beschloß 1986, eine "Soziale Grundsicherung" anzustreben, "die im Alter, bei Invalidität und bei Arbeitslosigkeit einen angemessenen Grundbedarf deckt, ohne daß Sozialhilfe gezahlt werden muß". Im Diskussionspapier des "Arbeitskreises Sozialpolitik" der SPD-Bundstagsfraktion werden folgende Grundzüge dargestellt:

- Das Sicherungssystem soll beitrags- und lohnbezogen bleiben.
- Die Kosten soll der Bund aus Steuern finanzieren.
- Die Grundsicherung soll jedem zustehen, der arbeitslos oder berufs- bzw. erwerbsunfähig ist und kein ausreichendes Einkommen hat – auch, wenn noch keine Beiträge gezahlt wurden.

SCHERE IM KOPF

Die Beschäftigung der SPD mit den Schwierigkeiten der "Neuen Armen" ist ein Schritt nach vorn. Auch die formulierten Ziele klingen gut. Doch schon angesichts der genannten Beträge frage ich mich, an welchem Institut für Lebenskünstler die Verfasser studiert haben? Oder hat die Kohl-Regierung mit ihren Denkverboten und mit ihrem erstarrten Glauben an das Alte und Bewährte die Opposition beschwatzt? Jedenfalls ist ein Ausmaß an Realitätsnähe, Problembewußtsein und Phantasie im SPD-Konzept nicht zu entdecken. Eher drängt sich der Verdacht auf, daß z.B. mit der Einschränkung der Sozialen Grundsicherung auf die sogenannten "sozialen Tatbestände" Arbeitslosigkeit, Invalidität und Alter nur den Brüchen des Sicherungssystems ein Schönheitspflästerchen aufgeklebt werden soll. Andere Menschen in Not, etwa Alleinerziehende oder Frauen, die Angehörige pflegen, werden auf eine rosigere Zukunft vertröstet. Sie jetzt schon einzubeziehen, ist nicht "machbar", eine Notwendigkeit wird nicht gesehen. Die Scheuklappen wirken; die etablierte Volkspartei SPD stellt das Sicherungssystem bzw. dessen Funktion für die Aufrechterhaltung des bestehenden Wirtschaftssystems nicht (mehr) in Frage. Es ist bezeichnend, daß die Kommission, die den Entwurf für das neue sozialpolitische Programm erstellt hat, schon im vorhinein eine Absage erteilt an jegliche "Absicht, Arbeit und Einkommen zu 'entkoppeln' und ein 'Recht auf bezahlte Nichtarbeit' durchzusetzen". Allein der Gedanke daran ist ja gefährlich, denn schließlich spornt nur Lohn zur Leistung an. Nur um etwas Sinnvolles zu tun, um der Selbstverwirklichung willen, um Kontakte zu knüpfen oder um schlicht das Lebens-Notwendige zu erledigen – für solche Zwecke würde doch kein Mensch seine Trägheit überwinden – oder?

FORTSCHRITT IST MACHBAR-FÜR ALLE?

Wir haben heute eine Marktwirtschaft, die insgesamt eher durch Überfluß und Sättigung als durch Knappheit und Not charakterisiert ist, die aber ihre Beschäftigungsaufgabe nicht mehr erfüllt. Die Dauerarbeitslosigkeit auf hohem Niveau wird nicht wirksam bekämpft. Ein Recht auf Arbeit ist nicht einklagbar. Angesichts dieser Zustände wird die Koppelung

von Einkommen an Leistungen in der Erwerbsarbeit höchst fragwürdig. Denn wenn die Chancen so gering sind, einen Erwerbsarbeitsplatz zu finden, wenn also die Menge der bezahlten Arbeit immer geringer wird und ungerecht verteilt ist, so kann die Zuteilung von Lebenschancen nicht mehr allein über den Arbeitsmarkt laufen.
Ein angemessenes (!) Grundeinkommen kann dazu beitragen, die zunehmende materielle, psychische und soziale Verarmung eines Teils der Bevölkerung, und somit die Spaltung der Gesellschaft, zu stoppen. Trotzdem bleiben drastische Arbeitszeitverkürzungen und die Umverteilung der Erwerbsarbeit unerläßlich. Es muß möglich werden, daß jede/r Arbeitswillige auch arbeiten kann.

»Die Verpackung ist schon ganz ordentlich – aber was ist mit dem Inhalt?« Zeichnung: DS/Gerhard Meste

Hauptsache Arbeit ? !

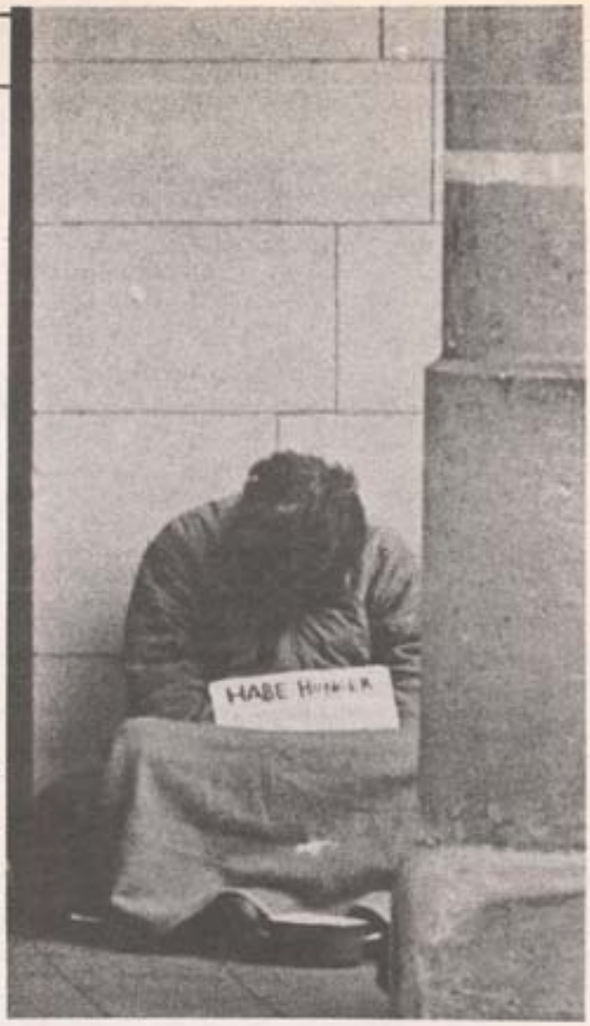
Eine typische Partyszene: nachdem die Begrüßungsfloskeln verklungen sind, kommt die scheinbar unvermeidliche Frage: "Und was machen Sie beruflich?" Natürlich sind Beruf und Einkommen gemeint. Besonders fatal ist diese Frage für Arbeitslose, die an dieser Stelle zunächst passen müssen. Doch augenblicklich setzt die Entschuldigung für die unverschuldete Situation ein. "Ich mache ja viel, helfe meiner Frau, besorge den Haushalt, züchte Tauben, interessiere mich jetzt neuerdings für die Arbeit von Greenpeace, bin öfter in der Bibliothek..." Trotzdem bleibt der Nachgeschmack, daß er eben doch nichts Richtiges macht.
Der Mensch wird eben doch durch das definiert was er macht. Und "machen" heißt in der Regel Erwerbsarbeit, ungeachtet dessen wie wertvoll diese Arbeit tatsächlich für die Gesellschaft ist. Die Bezahlung richtet sich eben nicht nach dem Nutzen für die Allgemeinheit, sonder nach dem, was Profit erbringt.
So gesehen werden Arbeiten in der Rüstungs- und Atomindustrie fürstlich entlohnt, obwohl sie den Fortbestand der Gesellschaft gefährden. Während Arbeiten wie Kindererziehung, Haushalt, Nachbarschaftshilfe, Pflege usw. fast leer ausgehen.
Dieser Umstand ist auch Oskar Lafontaine nicht verborgen geblieben, der in seinem letzten Buch darauf hinweist "...daß die

langjährige Fixierung des Arbeitsbegriffs auf die Erwerbsarbeit,...eine Ungerechtigkeit gegenüber den Menschen darstellt, die eine unbezahlte gesellschaftlich unverzichtbare Arbeit geleistet haben und immer noch leisten."
Eine Neudefinierung des Begriffs Arbeit ist dringend notwendig. Als wertvoll dürften nur noch Arbeiten angesehen werden, die der Selbstverwirklichung des Menschen dienen können und sozial- und umweltverträglich sind. Dies heißt in der Konsequenz auch, daß z.B. Arbeiten in der Rüstungs- und Atomindustrie als minderwertig und sozialschädlich anzusehen sind. Überleben ist allemal wichtiger als jedes Arbeitsplatzargument.
Es ist klar, daß die schönste Neudefinierung und -bewertung nichts bringt, wenn sie nicht auch materiell abgesichert ist. Einem Hausmann nützt es wenig, wenn seine nützliche und wertvolle Arbeit nur mit warmen Worten honoriert wird. Hier ist die Einführung eines Grundeinkommens dringend notwendig. Es sollte deutlich höher liegen als die heutige Sozialhilfe.
An dieser Stelle bitte keine Fragen nach der Finanzierung. Wer Milliarden verteilt für Airbus, Jäger 90 und andere "wichtige" Spielzeuge, wer bei Diäten und Parteienfinanzierung alles für machbar hält, der hat kein Recht zu dieser Frage.
Aber ernsthaft, die Finanzierung eines Grundeinkommens ist durchaus möglich, hierzu gibt es genügend Modelle. Was fehlt ist der politische Wille. Ein Jahr Sozialhilfe für alle Abgeordneten ohne Diätenausgleich würde ein gewaltiges Umdenken bewirken. Und das wäre dann die wahre "Wende".

SPD - WOHIN? SPD - WOHIN? SPD-

Seit zwanzig Jahren findet in diesem unserem Lande eine nicht mehr übersehbare Spaltung zwischen Arbeitsplatzbesitzern und Arbeitslosen/ Armen statt. Für die BRD werden 7 bis 8 Millionen Arbeitslose bis Ende dieses Jahrzehnts bei einem Wirtschaftswachstum von 2% bis 2,5% erwartet. (Balsen u.a.1984)
Über ein Drittel der bundesdeutschen Gesellschaft verarmt, obwohl anders als in früheren Wirtschaftskrisen, gesellschaftliche Verarmung nicht mehr Hand in Hand mit der Schrumpfung des gesamtgesellschaftlichen Reichtums einhergeht. "Dem entspricht auch, daß wir heute...mit der paradoxen Lage einer Krise des Beschäftigungssystems ohne wirkliche Krise der Produktion konfrontiert sind." (Leibfried/Tennstedt 1985)
Die SPD ist seit 125 Jahren, mal mehr mal weniger radikal, Garant einer Arbeiterpolitik, die auf der einen Seite die materielle Sicherung abhängig Beschäftigter vorantrieb, und auf der anderen Seite "ordentliche" sozialpartnerschaftliche und harmonisierende Regelungen für die leidigen gesellschaftlichen Verteilungsstreitigkeiten mitaufgebaut hat. Die SPD teilt nicht den Glauben an eine naturwüchsige Verteilungsgerechtigkeit und ist von daher auch heute noch immer Arbeiterpartei. Sie ist aber auch oft genug durch "Regierungsverantwortung" in die Lage versetzt worden, ordnungs-, sozial- und wirtschaftspolitisch bis an die Schmerzgrenze auf gesellschaftliche Probleme zu reagieren. Stichworte: Notstandsgesetze, massive Kürzungen im Sozialsystem, Berufsverbote etc.
Integration und Sozialpartnerschaft zusammen mit den Gewerkschaften war trotzdem Grundlage politischen Handelns der SPD. Das ging, trotz sytembedingter Krisen auch solange gut, "... wie vor allem seit Mitte der 50er Jahre der Weg in die Erwerbsarbeit und damit in die Arbeiterpolitik grundsätzlich offen stand und Armenpolitik als absterbendes Randphänomen betrachtet wurde..." (Leibfried-/Tennstedt 1985)
Armenpolitik, deren materieller Ausdruck die verfassungsrechtlich verankerte Sozialhilfe ist, dient als letzte Bastion vor dem Absturz in das Nichts. Es dürfte sich mittlerweile durchgetrommelt haben, daß die Sozialhilfe nicht mehr als Randphänomen existiert; Sozialpolitik muß innovativ, anders ausgedrückt mit neuen Ideen, in eine neue Wirtschaftspolitik integriert werden. Auch hier Stichworte: Mindestsicherung oder garantiertes Einkommen, Bedürftigkeitsprüfung, das Nachdenken über einen neuen Arbeitsbegriff.
Nun haben wir den 'Wirtschaftspolitischen Leitantrag' der "anderen Volkspartei" auf unserem Schreibtisch liegen. Wir sind arbeitslos, wir sind parteilisch.
Kernpunkt des Antrages: Neue Rezepte gegen die Arbeitslosigkeit und dafür, wenn man dem bundesdeutschen Blätterwald glauben darf, soll die SPD nach Schweden blicken. Benötigt wird weiterhin ein allgemeiner Solidarpakt, starke Gewerkschaften und auch wir sind gefragt: Investitionserleichterungen für kleine bis mittlere innovative Betriebe, eine steuerliche Gesetzgebung, die allgemein Investitionen erleichtert und das Gewinneverschieben erschwert, Stärkung der Finanzkraft der Kommunen usw.
Die SPD hat sich vorgenommen "alte nachfrageorientierte Rezepte" aufzugeben zugunsten einer modernen Wirtschaftspolitik, deren strukturelle Auswirkungen die leidige Massenarbeitslosigkeit in die Rumpelkammer der Geschichte verweisen soll. Diese moderne Wirtschaftspolitik nähert sich aber fatal etwas plumper formulierten wirtschaftspolitischen Zielen und Taten unserer CDU und FDP-Strategen an. Oder wie die SZ es formuliert "Die nüchterne Einschätzung arbeitsmarktpolitischer Notwendigkeiten veringert freilich auch die Distanz der SPD zu Union und FDP; die schwedischen Sozialdemokraten sind insoweit nicht nur Vorbild, sondern auch parteipolitisches ALibi."
SPD wohin? Die innerparteilichen Strömungen, die Lafontaine-Debatte, das widersprüchliche, trotz markiger Worte im Leitantrag, Verhältnis zu den Gewerkschaften und das Schielen auf die nächsten Bundestagswahlen, all dies läßt auf lebhafte und kontroverse Diskussionen auf dem Parteitag schließen.
Wir als Arbeitslose sagen dazu:

DIE IM DUNKELN SIEHT MAN NICHT



"Neue" Armut in Münster

Münsters Aushängeschild, der Prinzipalmarkt, läßt den Eindruck nicht aufkommen, daß wir in einer Stadt leben, die sich 12.000 Arbeitslose leistet. Alles schnieke, alles tiptop, Konsum de Luxe. Hier und da zwar ein paar Penner, die das "Weichbild" stören, aber sonst scheint doch alles in Ordnung zu sein; denn: "In Münster braucht keiner zu hungern", so jedenfalls der örtliche Sozialdezernent, angesprochen auf die wachsende Zahl von Sozialhilfeempfängern in der Kommune.(MZ vom 27.04.'85)

Trotz dieses harmonischen Eindrucks und der schönen Worte ließen es sich einige Gewerkschafter nicht nehmen, die Situation in Münster genauer zu untersuchen, **"um den Mief unter der Decke einmal gehörig zu lüften"**. Es entstand ein Bericht, der bei der Hans-Böckler-Stiftung in Düsseldorf erschienen ist unter dem Titel: 'Armut in einer reichen Stadt'. Hierin stellt sich die Lage erwartungsgemäß anders dar. Und, wen wundert es: bei näherem Hinsehen verbirgt sich hinter der polierten Fassade graue Wirklichkeit.

Zum Einstieg ein paar Fakten: Zwischen 1980 und 1988 erhöhte sich die Arbeitslosenzahl in Münster von 3599 auf 11.737. Ca. ein Viertel aller Arbeitslosen ist auf Sozialhilfe angewiesen. Daß diese Zahlen auch Folgen haben, liegt auf der Hand. In vielen Interviews, die die Verfasser mit Betroffenen führten, wurde erkennbar, wie erschreckend weit die Ausgrenzung der Arbeitslosen aus dem gesellschaftlichen Leben bereits fortgeschritten ist. die Studie belegt, welche/r Arbeitslose/r weiß es nicht schon selbst, daß die Situation miserabel ist. Einsparungen beim Essen sind keine Seltenheit. Hinzu kommen drückende Schulden, die in absehbarer Zeit nicht zu begleichen sind. Die Zinsen wachsen trotzdem weiter. Das Gefühl der Nutzlosigkeit macht sich breit. Dazu wird Arbeitslosigkeit oft noch als persönliches Versagen empfunden. Der **'Rückzug ins Private'**, verbunden mit einer starken **'Entpolitisierung'**, findet statt.

Wären da nicht die monatlichen Arbeitslosenzahlen aus Nürnberg, wo schon 15.000 Arbeitslose weniger den Arbeitsminister in Frühlingsgefühle versetzen, man würde gar nicht bemerken, daß 2,3 Millionen Menschen im Schatten leben. Und dies ist auch nicht einfach zu erkennen: der Familienvater, der morgens mit der Aktentasche aus dem Haus geht, seinen Nachbarn und oft auch seiner Familie Arbeit vortäuscht und sich dann tagsüber irgendwo herumtreibt, ist nicht so selten wie angenommen wird. Wie müssen da die dummen Sprüche vom 'echten'und 'unechten'Arbeitslosen in den Ohren klingen.

Von offizieller Stelle wird immer wieder behauptet, daß die hohe Zahl der arbeitslosen Akademiker die Arbeitslosenstatistik in Münster belastet. Dies ist auch nur eine Erklärung wie viele andere: mal ist es die Konjunktur, mal der schlappe Dollar, mal der Ölpreis, ein anderes Mal das Wetter. Was jedoch fehlt, sind wirksame Lösungen, die aus der Misere herausführen. Jugendliche, so zeigt der Bericht, sind am schlimmsten betroffen. Vielen ist der Einstieg in ein 'normales'Leben verwehrt: Nichtübernahme nach der Ausbildung führt mit Null-wirtschaftlichen Ressourcen direkt in die Sozialhilfe. **"Die Jugend ist im Arsch für die Gesellschaft"**, so ein Experte.

Frage: Was ist zu tun?

Daß der wichtigste Sessel in diesem Staat gründlich ausgesessen wird, ist bekannt; wir können also nicht auf Signale aus Bonn warten, falls sie je kommen sollten. Hier in Münster, vor Ort kann die Kommune schon einiges unternehmen, um die Situation zu entschärfen. Konkret heißt dies: Arbeitslosenpass ausgeben, kommunales Ausbildungszentrum errichten, ein kommunales Beschäftigungsprogramm auflegen. Forderungen, wie sie seit Jahren erhoben werden, doch noch immer starrt die Stadt wie gebannt nach Bonn. Da hilft nur noch eins: die Arbeitslosen müssen wach werden und mehr Druck machen. Es ist keine Schande arbeitslos zu sein, aber es ist eine Schande die massiven Probleme in dieser Stadt weiter hinter die glänzenden Fassaden zu kehren.

Wir empfehlen zur Lektüre (besonders dem OB und den Kolleg/inn/en seiner Fraktion):
Dieter Hoffmeister/Frank Kiewitt
ARMUT IN EINER REICHEN STADT
Graue Reihe
Hans-Böckler-Stiftung

ARBEITSLOS GLEICH ARM

"Was ist Armut? Meine Großmutter lebte im vorigen Jahrhundert. Sie hatte zwar keinen Fernseher, hat aber einigermaßen gelebt. Heute gibt es Leute, die haben zwar einen Fernseher, können aber nicht mehr vernünftig essen und wohnen, sich das, was für alle anderen selbstverständlich erscheint, nicht mehr leisten. Für mich z.B. ist ein Kotelett ein Luxus geworden. Ich habe monatelang von Nudeln und Reis gelebt. Nudeln und Reis, jeden Tag. Ich konnte meine Miete nur verspätet zahlen und wäre deshalb fast aus meiner Wohnung geflogen. Armut heißt auch, wenn man sich keine vernünftigen Kleider mehr leisten , keine Schuhe mehr kaufen kann. Und das fängt auch damit an, daß ich, wenn ich eine Freundin habe, keine Geschenke mehr machen kann. Das ist auch Armut. Geistige und materielle Armut." (OLiver D. (36), seit vier Jahren arbeitslos.

Und so spielt sich die Verarmung ab :

Beginn der Arbeitslosigkeit

bei Erfüllung der Anwartschaftszeit Beitragszeiten zur Arbeitslosenversicherung von 360 Kalendertagen innerhalb der letzten 3 Jahre ⇨ Arbeitslosengeld 68% bzw. 63% des letzten Nettoverdienstes = 1038.-DM im Durchschnitt (1985)

bei der Erfüllung der Anwartschaft (150 Kalendertage) bzw. bei Anschluß-Arbeitslosenhilfe und nur bei Bedürftigkeit ⇨ Arbeitslosenhilfe 58% bzw. 56% des letzten Nettoverdienstes = 862.-DM im Durchschnitt (1985)

bei längerer Arbeitslosigkeit Herabbemessung der Arbeitslosenhilfe, da der Arbeitslose "schlechter vermittelbar" wird (z.B. bei vorheriger übertariflicher Bezahlung oder bei sinkender gesundheitlicher Belastbarkeit) ⇨ Arbeitslosenhilfe 58% bzw. 56% auf der Grundlage eines fiktiven niedrigen Nettoverdienstes

bei Nichterfüllung der Anwartschaftszeiten (insbesondere bei wiederholter Arbeitslosigkeit) ⇨ kein Anspruch auf Arbeitslosengeld bzw. -hilfe

bei vorhandener Bedürftigkeit (falls Verwandte in gerader Linie nicht unterhaltspflichtig sind) ⇨ Sozialhilfe Regelsatz: DM 405. plus Miete

Arbeitslosigkeit bedeutet:
1 halbe geheizte Wohnung

1 halber Kegelabend

1 halbes Telefon
1 halber Mantel

Arbeitslosigkeit bedeutet:
nur noch die Hälfte essen
oder

sich auf "das Nötigste" zu beschränken, um zu überleben.

ARBEITSLOSIGKEIT BEDEUTET ARMUT.

Das heißt für Münster :

Im Juli 1988 gibt es im Arbeitsamtbezirk Münster 11.737 arbeitslos gemeldete Männer und Frauen. Das ist eine Arbeitslosenquote von 12,6%.
Seit Juli 1980 hat sich die Zahl der arbeitslos Gemeldeten verdreifacht.
In den sieben Monaten des laufenden Jahres begannen 1427 Arbeitnehmer/innen eine vom Arbeitsamt geförderte berufliche Qualifizierungsmaßnahme. Ende Juli befanden sich insgesamt 1815 Menschen in solch einer Maßnahme. Das sind jedoch 270 (12,9 %) weniger als im Juni 1988, und 58 (3,1%) weniger als im Juli 1987.Die Teilnehmer/innen verschwinden für die Zeit der Maßnahme aus der Arbeitslosenstatistik.

Ende Juli waren 890 Arbeitnehmer/innen in einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme beschäftigt. Auch sie gelten nicht mehr als arbeitslos.
Etwa jede/r zweite Arbeitslose in Münster- z.B. Jugendliche ohne Ausbildungsplatz und Akademiker ohne Arbeitsplatz hat überhaupt keine Ansprüche gegenüber dem Arbeitsamt. Im Juni 1988 erhielten von den 11.207 arbeitslos Gemeldeten nur 5906 Arbeitslosengeld oder -hilfe. Arbeitslosigkeit ist mittlerweile der häufigste Grund für den Bezug von Sozialhilfe. 44 von 100 Sozialhilfebeziehern geben Erwerbslosigkeit als Grund für ihre Notlage an.

Kinder der Arbeitslosigkeit -

Sie glauben nicht, daß es arbeitslose Kinder gibt? Aber ich bin eines von ihnen. Ich heiße Mirjam, bin 10 Jahre alt, und mein Vater ist seit zwei Jahren arbeitslos, weil seine Firma viele Menschen entlassen mußte.Sie glauben nicht, daß wir Kinder es spüren, wenn die Eltern ihre Arbeit verloren haben? Wenn sie ständig nervös sind , sich Sorgen wegen unserer Zukunft machen, immer zu wenig Geld da ist und wegen der Arbeitslosigkeit schon viele Freunde verloren haben?

Kinder ohne Zukunft ?

Über die Folgen der immer noch wachsenden Erwerbslosigkeit können wir regelmäßig neue Berichte lesen - zumindest die neuen Arbeitslosenzahlen erscheinen monatlich. Doch über eine Gruppe der davon unmittelbar betroffenen Menschen erfahren wir meistens nichts: Das ist die Gruppe der 1,4 bis 2 Millionen Kinder, die unter den Auswirkungen der Erwerbslosigkeit eines oder beider Elternteile ebenso leiden, wie die unmittelbar Betroffenen selbst.

Die folgen der Erwerbslosigkeit, wie z.B. die drastischen finanziellen Verschlechterungen und die tiefgreifenden psychischen Auswirkungen, treffen die ganze Familie. Gerade Kinder und Jugendliche können die plötzlich erforderlichen Einschränkungen bisher gewohnter Lebensweisen nur schwer begreifen. Sie müssen auf viele Dinge verzichten, die für ihre Freunde selbstverständlich sind: Taschengeld, modische Kleidung, Geburtstagsgeschenke für Freunde, Teilnahme an Unternehmungen wie Kino, Schwimmen oder Klassenfahrten. Sie können so im Freundeskreis weder mitreden noch mitmachen. Da sie die Erwartungen nicht mehr erfüllen können, werden sie zu Außenseitern, die nicht mehr richtig dazu gehören; sie sind irgendwie "nicht normal".

Es ist nicht allein der Vergleich mit der (besseren) Situation ihrer Altersgenossen - es ist die Summe aller Besonderheiten ihrer Lebenssituation, die diese Kinder isoliert. Sie schämen sich ihrer Situation, fühlen sich ungerecht behandelt oder sogar bestraft durch die Einschränkungen, deren Ursachen und Folgen sie ohnmächtig gegenüberstehen. Viele Kinder erfahren außerdem die Schwierigkeiten, die die Eltern mit dem Leben als Erwerbslose haben. Das Gefühl, nicht mehr gebraucht zu werden, die Frage, ob man vielleicht auch selbst schuld ist, führt oft dazu, daß man frustriert, gereizt oder gar aggressiv wird. Die "Fliege an der Wand" führt zu heftigen Streitereien, manchmal sogar zu Gewalttätigkeiten. Das belastet die Beziehungen zwischen den Eltern ebenso wie zu den Kindern. In diesem Klima, in dem es oft keine Hoffnung mehr gibt, fühlt sich keiner mehr geborgen. Gerade Kinder sind aber in ihrer Entwicklung auf die Liebe ihrer Eltern angewiesen. Spüren sie diese nicht mehr, verkümmern sie seelisch. Pädagogen, Psychologen, Kinderärzte wie auch wisenschaftliche Untersuchungen haben eine erschreckende Zunahme psychosozialer Probleme bei Kindern erwerbsloser Familien festgestellt. Kinder werden häufig stark unausgeglichen, verhalten sich aggresiv, sie entwickeln Angst vor der Zukunft und verlieren den Glauben an sich selbst. Ihre Schulleistungen lassen nach. Häufig treten auch psychisch bedingte Erkrankungen wie Stottern, Bettnässen oder Schlafstörungen auf.

Der Bundesverband der "Deutschen Hilfe für Kinder von Arbeitslosen e.V." fordert angesichts dieser Probleme in den "Sozialpolitischen Leitsätze zur Integration von Kindern arbeitsloser Eltern" u.a.:

Familienberatung auf kommunaler Ebene durch die Sozial-und Jugendämter in Form einer Wirtschafts-, Rechts- und Erziehungsberatung.

Förderung von Projekten für Arbeitslosenfamilien mit Kindern, die auf Hilfe zur Selbsthilfe zielen und die selbständige Problembewältigung unterstützt.

Initiativen der Schulbehörden in Form von Förderprogrammen für diese Kinder und Beratungsangebote durch die Lehrer.

Ortsnahe Beratungsmaßnahmen durch Wohlfahrtsverbände und anderer Sozialeinrichtungen und deren Unterstützung durch die Öffentlichkeit.

Integrative Aktivitäten aller gesellschaftlichen Gruppen, um die heute schon bestehende Isolation der Kinder arbeitsloser Eltern zu durchbrechen.

Informationsarbeit durch alle relevanten Einrichtungen, um die Öffentlichkeit für eine Unterstützung zu gewinnen.

NACHRUF

Solidarität mit Arbeitslosen - bei vollem Lohnausgleich ?

Nun ist sie ausgestanden, die Kontroverse um die Arbeitszeitverkürzung, ausgelöst vom Querdenker Lafontaine. Wochenlang waren die Schlagzeilen in den Medien dem Für und Wider dieser Diskussion gewidmet.
Die SPD schien sich ein wenig vom Image der "Gewerkschaftspartei" zu lösen. "Irritiernden" Applaus gab es vom Arbeitgeberverband. Die politischen Lager schienen durcheinander geraten zu sein.
Dabei war die Rechnung so einfach: wenn ich 36 statt 40 Stunden arbeite, bekomme ich auch für 5 Stunden weniger Lohn. Ein wirklich solidarischer Beitrag zur Bekämpfung der Massenarbeitslosigkeit schien sich abzuzeichnen. Vielleicht aber doch zu simpel?
Denn wo bleiben bei dieser Rechnung die immens gestiegenen Gewinne der Unternehmen in den letzten Jahren? Wo bleiben die Produktivitätszuwächse? Und vor allem wo bleibt der volle Lohnausgleich?
Die Frage nach dem Lohnausgleich entwickelte sich in den folgenden Wochen zu einem regelrechten Bannspruch gegen Lafontaines kecke Thesen. Von den Gewerkschaften wurde er zur unerwünschten Person erklärt; auf den Feiern zum 1. Mai durfte er nicht reden (hier in Münster wurde als Ausgleich Ulf Fink eingeladen).
Aber was heißt eigentlich "voller Lohnausgleich"? Ein Blick in die Tarifabschlüsse der vergangenen Jahre läßt diese Forderung eher als Phantom erscheinen. Es gab keinen Vertrag über Arbeitszeitverkürzung, der nicht auch Zugeständnisse seitens der Arbeitnehmer bei den Lohnzuwächsen festgeschrieben hat. Der letzte Tarifabschluß der ÖTV belegt dies deutlich. Trotzdem wurde dieser Abschluß als ein Beispiel für Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich gefeiert. Wer bindet hier eigentlich wem den Bären auf?
Mittlerweile haben sich die Wellen wieder geglättet. Die SPD ergänzt ihr Wirtschaftsprogramm um den Sonderpunkt "Die Bedeutung der Gewerkschaften für uns Sozialdemokraten". Und diese Bedeutung ist erwartungsgemäß hervorragend. Der Frieden ist wieder hergestellt, das Problem "entlafontainisiert". Die Feindbilder stimmen wieder. Hatte sich da etwas bewegt? Wollte da jemand die Massenarbeitslosigkeit angehen?
Die Arbeitswelt mauert weiter gegen die Arbeitslosen. Zwischendurch Schuldzuweisungen von hier nach da. Das war's dann auch. Heiliger St. Florian...

Anzeige

SIE WOLLEN SICH BEWERBEN ?
Ihre Chancen steigen mit

Kettelerstr. 7, 4400 Münster,

Online-Büroservice
Joachim Froning
Karla Vossmann-Kleffner
Tel.: 0251 / 2 23 20

Leistungen
- sauberer, schneller Ausdruck auf hochwertigem Papier
- Adreßetiketten

Service
- inhaltliche / formale Beratung bei Bewerbungsschreiben, Lebensläufen etc.

speziell für Lehrer
- Adressendatei aller Privatschulen in NRW, Niedersachsen und anderen Bundesländern

GAL sieht Lage nicht rosig

Das hoffnungsvolle Bild von der Lage der münsterschen Wirtschaft, das Stadtkämmerer Dr. Milbradt bei der Vorstellung des Jahreswirtschaftsberichts zeichnete, stößt auf die Ablehnung der Grünen Alternativen Liste (GAL). Manfred Kehr u. Michael Schlickwei von der GAL stellten ihren "alternativen Arbeitsmarktbericht" vor. Es wird auf Bemühungen des Arbeitsamtes hingewiesen, mit denen, nach Ansicht der GAL die Arbeitslosenquote geschönt werde: Durch ABM, Fortbildung, Umschulung, Kurzarbeit und Vorruhestand seien gegenüber 1986 im vergangenen Jahr zusätzlich über 1000 Frauen und Männer aus der Statistik gefallen, ohne daß sie eine feste Beschäftigung gefunden hätten. Lediglich 69,7% des Erwerbspotentials besitzt ein unbefristetes, existenzsicherndes Beschäftigungsverhältnis. Schwierig und teilweise hoffnungslos sei die Situation von Jugendlichen, Dauerarbeitslosen und Frauen. Auch die Zahl der Erwerbslosen mit abgeschlossener Berufsausbildung sei gestiegen.

CULTUR & BEGEGNUNGSCENTRUM
ACHTERMANNSTR. 10–12

Arbeitslosenzentrum im c.u.b.a. Regelmässige Angebote

Projektberatung, Beratung zu ABM & Beschäftigungsmaßnahmen für arbeitslose SozialhilfeempfängerINNEN Tel. 51 19 29	Mo, Mi, Fr 14 - 16 Uhr und nach Vereinbarung
Arbeitslosenberatung zu Angelegenheiten & Fragestellungen von Arbeitslosigkeit, Leistungen vom Arbeitsamt, usw Tel. 51 19 29	Mo, Fr 9 - 12 Uhr und nach Vereinbarung
Sozialhilfeberatung offener Treff	Di, Mi, Do 15 - 17 Uhr
Sozialhilfesorgentelefon 34 544	Mo, Mi 14 - 17 Uhr Di, Do 9 - 12 Uhr
Kontakte & Beratungen für Projektinitiativen und Kollektive Tel. 51 19 29	Mo, Mi, Fr 14 - 16 Uhr und nach Vereinbarung

Zu folgenden Bereichen gibt es weitere Beratungen, Einzelveranstaltungen und Seminare:

- Planspiel zur Projektgründung
- Lust auf neue Perspektiven - Frauen in der Arbeitslosigkeit
- EDV-Kurse: Programmiersprachen, Finanzbuchhaltung, Textverarbeitung, Kalkulationsprogramme, Datenbanksysteme

«WESPENNEST»

Montag

9 Uhr – 12 Uhr
Kinderbetreuung für Leute mit wichtigen Wegen außer Haus (z.B. Kater) auch nachmittags nach Vereinbarung

14 Uhr – 17 Uhr
Anfangsmaß Schweißen
praktisches Übungen aus Metall bauen

20 Uhr
Mitgliederbesprechung
Informationsabend

ca 22 Uhr
Skat, Schach, Dart oder Doppelkopf

Dienstag

10 Uhr
Beratung für Arbeitslose

14 Uhr – 17 Uhr
Holzwerkstatt
Kleinmöbelbau
Reparaturen
gleichzeitig
offene Werkstatt
Zweiradmontagen
Selbsthilfe

20 Uhr
Tiffanyarbeiten
Glasfunst
schöne Geschenke selber bauen

Mittwoch

10 Uhr
Beratung für Arbeitslose

ab 14 Uhr
b.v. Reparaturen in "Wespennest"

15 Uhr
Schreinerkursus

20 Uhr
Glasgravieren
Tiffanyarbeiten
Glasfunst
gleichzeitig
Bilderkreisleing für "Vesper"

Donnerstag

10 Uhr
Frühstück und Beratung für Arbeitslose

14 Uhr
Töpferwerkstatt
Drehen auf der Töpferscheibe
Brennen u. Glasieren (erst in Kürze)

20 Uhr
Veranstaltungen zu besonderen Themen
Themenbesprechungen der Gruppe
Filme selber machen mit der Videokamera.

Freitag

11 Uhr
Grundreinigung
Großer Putzputz
im "Wespennest"

14 Uhr
offene Werkstatt
Zweiradreparaturen
Selbsthilfe

15 Uhr
Bilderkreisleing für Einsteiger

19 Uhr
Treffen der "Vesper"

20 Uhr
Ligaspiele der Bilderkreisschaften
Spiele und Sport
gr. Kleiner Wespennest
Tiffany-Glasfunst

Samstag

10 Uhr
b.v. Reparaturen u. Renovierungen im "Wespennest"

15 Uhr
offene Werkstatt
bei Bedarf für Selbsthilfe

20 Uhr
Treffen für Leute mit und ohne Arbeit
Spiele, Sport, Unterhaltung, Tanz, Feten u.ä. siehe Aushang im Wespennest

Das Arbeitslosenzentrum ist für alle da.

Auch Sie können helfen

Durch Spenden

Geld- oder Sachspenden sind für die Erhaltung und Arbeit des selbstverwalteten Zentrums dringend erforderlich.

Durch Mitarbeit

Ehrenamtliche Helfer, die Lust haben mit zu Wirken, Gestalten oder Ideen einbringen sind herzlich willkommen.

Zentrum für Leute mit und ohne Arbeit ist selbstverwaltet von der
Aktionsgemeinschaft Münsterscher Arbeitsloser e.V.
Grevener Straße 67a
4400 Münster
Tel. 09 61 81

Wir machen die "SPERRE"!

Achtermannstr. 7
4400 Münster
Tel. 0251/51 11 21

Beratung: Dienstag und Freitag von 11 - 13 Uhr

Offener Treff: Mittwoch von 11 - 13 Uhr

Gruppen: (vorher anmelden)
Schreibwerkstatt (literarische und journalistische Texte)
Donnerstag von 12 - 14 Uhr

grafische Gestaltung von Texten
Mittwoch von 13 - 15 Uhr

Kurs: Radioworkshop zusammen mit "Medienforum Münster e.V."
Zeit: 30.09.88 bis 10.10.88
halbtägig

Anmeldung bis 25.09.88
Gebühren einmalig 10,-DM sowie für Materialkosten weitere 10,-DM

ARBEITSLOSENZENTRUM DER ARBEITERWOHLFAHRT

Arbeitslosenzentrum
Sentmaringer Weg 69
Tel. 0251/75727

ab Anfang Oktober
Buckstr. 11
Tel. 77071/77072

BERATUNG: Dienstag 9 Uhr 30 - 12 Uhr 30
Donnerstag 9 Uhr 30 - 12 Uhr 30

GRUPPEN: Theatergruppe (bitte vorher anmelden)
Öffentlichkeitsarbeit (die Gruppe erarbeitet einen themenspezifischen Pressespiegel; mit Jürgen absprechen)
Koordinierungskreis (Teilnahme auf Einladung)
"Münster-Paß" hier erhältlich

Arbeitslosentreff
Coerde
Marderweg 4
Tel. 0251/248000

INFOSTAND: Donnerstag nachmittags im Einkaufszentrum

OFFENER TREFF: Freitag 10 Uhr - 12 Uhr

Arbeitslosentreff
Kinderhaus
Sprickmannstr. 34
Tel. 0251/216958

Beratung: Mittwoch 14 - 18 Uhr

Offener Treff: Mittwoch 10 - 13 Uhr

Recht

Arbeitslosenhilfe trotz Bedürftigkeitsprüfung

Tip I
Die Einzelaufstellung der tatsächlichen Lebenshaltungskosten der Unterhaltspflichtigen kann günstiger sein als der pauschale Freibetrag. Das erforderliche Formblatt zum tatsächlichen Bedarf wird vom Arbeitsamt allerdings erst auf Anfrage abgegeben.
Es lohnt sich, vor Abgabe des Arbeitslosenhilfeantrags, erst einmal zu prüfen, welche Berechnungsform die günstigere ist. Information und Unterstützung zur Berechnung des Unterhalts geben die Arbeitslosenzentren.

Tip II
Es besteht kein Unterhaltsanspruch, wenn der Arbeitslose ein eigenes verwertbares Vermögen zwischen 2.000 und 8.000 DM hat. Die Eltern und Kinder der/des Arbeitslosen brauchen keinen Unterhalt zu leisten, wenn die/der Arbeitslose über ein eigenes Vermögen zwischen 2.000 und 8.000 DM verfügt. Sollte das Arbeitsamt trotz eigenem Vermögen die Arbeitslosenhilfe kürzen oder streichen, ist es ratsam, einen Widerspruch einzulegen.

Tip III
Wer volljährig ist und eine Berufsausbildung hat, kann Arbeitslosenhilfe beziehen, ohne daß das Einkommen der Eltern angerechnet wird. So haben kürzlich das Sozialgericht Münster und einige andere Gerichte entschieden. Da das Arbeitsamt bei der Bedürftigkeitsprüfung bisher die Gerichtsurteile nicht berücksichtigt, ist erforderlich, sich bei dieser komplizierten Rechtslage durch einen Rechtsanwalt unterstützen zu lassen.

Tip IV
Getrennt lebende Ehepartner stehen sich bei der Arbeitslosenhilfe häufig besser.
Denn alles, was ein Ehepartner mehr verdient als 150 DM in der Woche, wird voll von der Arbeitslosenhilfe des Partners abgezogen. Anders verhält es sich bei Ehepartnern, die sich zerstritten haben und im gemeinsamen Haushalt "dauernd" getrennt leben. Nach Änderung der Steuerklasse wird die Veränderung der Verhältnisse dem Arbeitsamt mitgeteilt. Die Berechnung der Unterhaltspflicht erfolgt wie in Tip I.

Um seine Ansprüche gegenüber dem Arbeitsamt besser durchsetzen zu können, ist es ratsam, sich vor Abgabe des Arbeitslosenhilfeantrags gründlich zu informieren.

Änderung für Arbeitslose, die keine laufenden Geldleistungen vom Arbeitsamt erhalten.

Seit dem 1.1.88 müssen sich Arbeitslose ohne Leistungsbezug alle drei Monate ohne Aufforderung beim Arbeitsamt melden, sonst werden sie aus der Kartei gestrichen. Und das kann verschiedene Folgen haben:
- Arbeitslose Sozialhilfeempfänger können ihre Sozialhilfe verlieren.
- Arbeitslosen Jugendlichen kann der Kindergeldanspruch verloren gehen.
- Verlust von Ausfallzeiten für die Rente - bei genügend Arbeitsjahren bringt die arbeitslos gemeldete Zeit einen Anspruch der monatlichen Rente.
- Wehr- und Zivildienstleistende verlieren einen Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung, wenn sie sich vor dem Dienst trotz Arbeitslosigkeit nicht arbeitslos gemeldet haben.
- Wer keine Leistungen bezieht, muß schon ein Jahr arbeitslos gemeldet sein, bevor er/sie in eine ABM vermittelt werden kann.
- Weitere Förderungen des Arbeitsamtes sind an die Arbeitslosmeldung gebunden.

Auch wenn es zur Zeit kaum Aussichten gibt, innerhalb von kürzerer Zeit oder gar ohne Arbeitslosigkeit vom Arbeitsamt eine Arbeit vermittelt zu bekommen, sollten sich Arbeitslose regelmäßig arbeitslos melden. Am besten für jeweils drei Monate ein Arbeitsamt in den Kalender malen, damit es nicht vergessen wird.

Nürnberg muß zahlen, nicht der Vater

Münster,4.Juli(dpa). Ein Arbeitsloser muß auch berufsfremde Tätigkeiten ausüben, wenn er im erlernten Beruf kein Auskommen findet. Grundsätzlich ist ein Volljähriger nach der Ausbildung für sich selbst verantwortlich. Verwandte werden erst unterhaltspflichtig, wenn alle Anstrengungen des Betroffenen fehlgeschlagen sind, den Lebensunterhalt aus eigener Kraft zu verdienen. Mit dieser Begründung verurteilte das Sozialgericht Münster in einer Entscheidung die Bundesanstalt für Arbeit, einem arbeitslosen Pädagogen Arbeitslosenhilfe zu gewähren.- (AZ:S 3 AR 259/83)
Der Vater braucht für seinen 35jährigen Sohn nicht aufzukommen, obwohl er genug verdient.
Der Kläger war nach Abschluß seiner Ausbildung für das Lehramt an Gymnasien arbeitslos geworden. Zwar hatte er sich um Stellen als Lehrer und Historiker beworben, um andere Arbeit aber nicht gekümmert. Nach Ansicht der Richter besteht Unterhaltsanspruch aber erst dann, wenn der Arbeitslose alle zumutbaren Schritte unternommen hat, um im eigenen oder in einem anderen Beruf unterzukommen.

Arbeitsamt muß Gewissensgründe bei Verweigerung respektieren.

Arbeitslose können eine vom Arbeitsamt zugewiesene Beschäftigung aus berechtigten Gewissensgründen verweigern. Der Siebte Senat des Bundessozialgerichts in Kassel entschied in einem Prozeß gegen die Bundesanstalt f.Arbeit, daß die Arbeitsämter in solchen Fällen den Betroffenen Zahlungen nicht verweigern dürfen. Damit hatte in letzter Instanz die Klage eines arbeitslosen Sinti Erfolg, der sich weigerte, die Tätigkeit in einem Krankenhaus aufzunehmen, die ihm vom Arbeitsamt zugewiesen worden war. Zu den traditionellen Kulturelementen der Sinti gehört auch heute noch das Tabu für die Arbeit in Krankenhäusern.

Kündigung wegen Unpünktlichkeit

Kassel (AP). Das Bundesarbeitsgericht in Kassel hat entschieden, daß Arbeitnehmer, die wiederholt unentschuldigt der Arbeit fernbleiben oder erst zu spät zur Arbeit kommen, nach vorheriger Abmahnung durch den Arbeitgeber entlassen werden können. Zur Begründung erklärte das Gericht, in derartigen Fällen verletze der Arbeitnehmer seine Arbeitspflicht und verstoße gegen den Arbeitsvertrag. Das sei ein Kündigungsgrund (Aktenzeichen: Bundesarbeitsgericht 2 AZR 680/87).

Arbeitslose mit Nebenjob

Arbeitslose, die sich zum Arbeitslosengeld oder zur Arbeitslosenhilfe ein paar Mark dazuverdienen, müssen davon Beiträge zur Sozialversicherung zahlen – wenn das Einkommen den Freibetrag von 130 Mark monatlich übersteigt. Dann sind sie auch verpflichtet, ihre Einkünfte dem Arbeitsamt mitzuteilen, das den Mehrverdienst mindestens zur Hälfte auf die Unterstützungszahlungen anrechnet. Verschweigt ein Erwerbsloser ein höheres Einkommen und kommt ihm das Arbeitsamt auf die Schliche, muß er damit rechnen, zuvor bezogene Gelder zurückzahlen zu müssen. Außerdem kann er zu einem Bußgeld verdonnert werden. Wer mehr als 18 Stunden in der Woche beschäftigt ist, zählt ohnehin nicht mehr als Arbeitsloser und verliert den Anspruch auf Unterstützung insgesamt, unabhängig davon, wieviel er verdient.

eheähnliche Gemeinschaft

Münster/Steinfurt (pd/Eig. Ber./lnw). Bloßes Zusammenleben bedeutet noch keine eheähnliche Gemeinschaft. Das hat die dritte Kammer des Sozialgerichts Münster entschieden (Aktenzeichen S 3 Ar 77/86).

Wie Kammervorsitzende Brigitte Schäfer gestern mitteilte, reicht es für die Annahme einer eheähnlichen Gemeinschaft nicht aus, wenn Mann und Frau in einer Wohngemeinschaft nur die Hälfte der gemeinsamen Haushaltskosten tragen, die übrigen Aufwendungen aber selbst bezahlen, wenn beide einen eigenen Wohn-Schlafraum bewohnen, einen gemeinsamen Haushalt nur beschränkt führen.

Mit dieser Begründung hat die Kammer einer arbeitslosen jungen Frau aus dem Kreis Steinfurt recht gegeben, die höhere Leistungen aus der Arbeitslosenhilfe erstreiten wollte. Das Arbeitsamt, so Brigitte Schäfer, habe wie üblich aus dem Zusammenleben der Klägerin mit einem Mann auf eine eheähnliche Gemeinschaft geschlossen und das Einkommen des Partners – wie bei Eheleuten – bei der Arbeitslosenhilfe mit angerechnet.

Die Vorsitzende betonte, daß eine Entscheidung über ein eheähnliches Zusammenleben natürlich nur am Einzelfall zu treffen sei, so daß das Gericht gezwungen sei, die Lebensumstände der Betroffenen genau zu erforschen. Zumindest seitdem das Bundesverfassungsgericht entschieden habe, daß eheähnliche Gemeinschaften beim Anspruch auf Arbeitslosenhilfe wie Ehen zu behandeln seien.

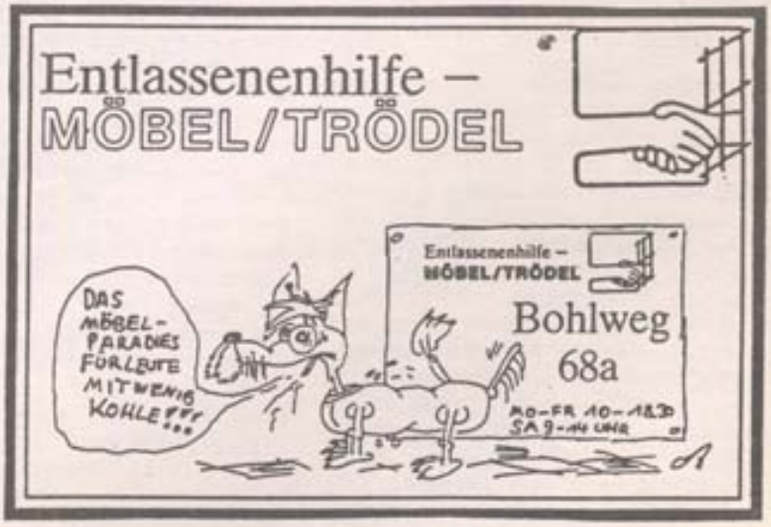
Freiwilliges soziales Jahr für Justizangestellte ?

Das "4. Ausbildungsjahr" : Viel Arbeit für wenig Geld

Für Josef Wildemann, DGB-Vorsitzender im Kreis Münster-Warendorf, ist es ein handfester Skandal, was da seit 1985 gängige Praxis an den Gerichten in NRW ist. "Da leisten die jungen Leute die Arbeit eines Justizangestellten im Kanzleidienst, werden aber mit dem Gehalt wie im dritten Ausbildungsjahr völlig unterbezahlt. Dieser Zustand ist widerrechtlich." Gemeint ist das zusätzliche "vierte Ausbildungsjahr", welches es für Auszubildende im Kanzleidienst gibt, die nach der Beendigung der dreijährigen Lehrzeit nicht ins Angestelltenverhältnis übernommen werden. Und dies ist die Mehrzahl. Nur 200 von insgesamt 488 Auszubildenden im Bereich des Kanzleidienstes in NRW können in diesem Jahr mit einer Übernahme rechnen. Der Rest wird mit dem besagten "vierten Ausbildungsjahr" vertröstet, und mit dem eher vagen Versprechen evtl. doch noch übernommen zu werden. Denn im nächsten Jahr wird die Situation kaum anders aussehen.

Dabei existiert das "vierte Ausbildungsjahr" rechtlich gesehen gar nicht. Weder im Bildungsgesetz noch in irgendeiner Ausbildungsordnung sei ähnliches vorgesehen, betonte Wildemann. Für uns drängt sich der Verdacht auf, daß hier die Angst vor Arbeitslosigkeit benutzt wird, um mit billigen Arbeitskräften den Haushalt zu sanieren. Denn eines ist klar: die Arbeit für ein "viertes Ausbildungsjahr" ist vorhanden. Das Argument, daß dies doch besser sei als gar nichts, zieht hier nicht. Mit 5,-DM Stundenlohn und konsequenter Aufweichung von Tarifverträgen könnte die Arbeitslosigkeit vielleicht tatsächlich abgeschafft werden, siehe USA. Aber wer dann die Zeche zahlt, dürfte wohl klar sein.

Anzeige



Anzeige

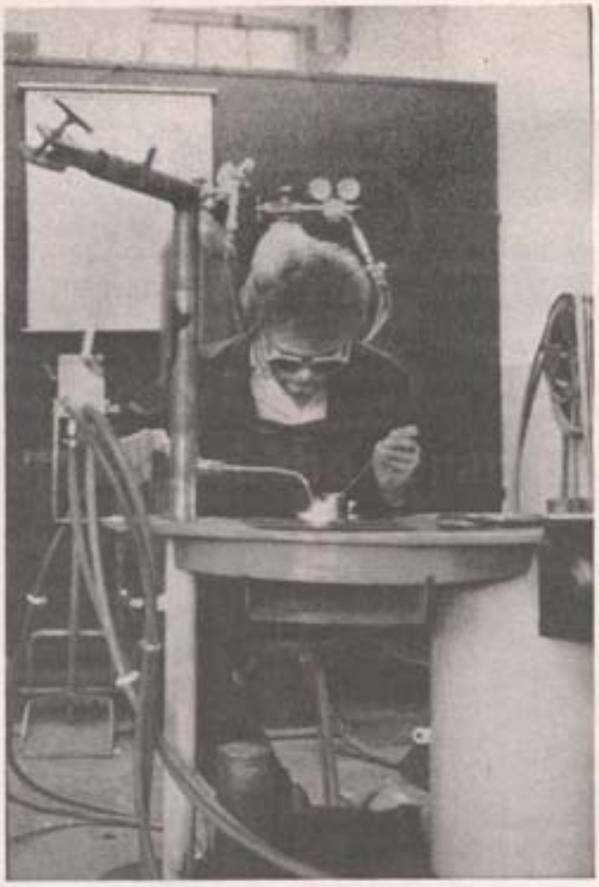
PSSST...
Schon gehört?!
Ausbildung ist angesagt!

FAA - Umschulungswerkstätten Münster GmbH

Fachwerkstätten FARBE
Fachwerkstätten HOLZ
Fachwerkstätten METALL

weitere Info

Marianne Neurath Tel. 0251/ 27 44 46



ARBEITSLOS - WAS NUN ?

Diese Frage stellt sich für viele von uns.
Die nie enden wollende Schlange vor dem Arbeitsamt macht mutlos, frustriert, raubt Energie, legt lahm. Wie aber soll man gegen diese Mutlosigkeit ankämpfen, wie die nötige Energie für einen (neuerlichen) Berufsstart zusammenhalten?
Es gibt Auswege. Die FAA-Umschulungswerkstätten Münster GmbH (kurz: FAA) bieten gleich mehrere. Auf dem rund 4000 qm großen Gelände des mit dem Arbeitsamt zusammenarbeitenden Unternehmens werden zahlreiche Aus- und Fortbildungsmaßnahmen sowie eine große Anzahl Umschulungen durchgeführt.
Betritt man den Hallenkomplex, mutet es einem zunächst eher tropisch an. Hier befinden sich die Floristen. Überall grünt und blüht es, werden wundersame, märchenhafte Gestecke gefertigt - manchmal meint man sogar Vogelgezwitscher zu vernehmen. Geht man weiter, wird es etwas "technischer". Wir befinden uns im Bereich der Metall-Verarbeitung. Hier erlernen an den unterschiedlichsten Maschinen die Kursteilnehmer den Umgang mit Metall, ob auf manuelle, spanende oder schweißende Art. Auch Heizungsbau und Wärme-/Kälte-/Schallisolierung wird in diesen Hallen vermittelt. Es dröhnt noch etwas in unseren Ohren, aber schon haben wir diesen Bereich wieder verlassen und sind auf dem Weg in das Reich der Farben. Es ist unschwer zu erkennen, daß wir uns im Bereich der Maler und Lackierer befinden. Alte Maltechniken sind genauso Gegenstand der Aubildung, wie Spritzlackieren, Innenausbau und Stuckrestaurierung. Die vielen kleinen Kunstwerke fallen ins Auge, die während der Ausbildung hier und da entstanden. Wie bei den Schreinern, deren Raum von einem riesenhaften Wunderbaum geschmückt wird. Auch hier ist die Geräuschkulisse vielfältig. Im Bankraum leimt und dübelt man recht leise, während aus dem Maschinenraum die letzten "Verzweiflungsschreie" eines Holzbrettes zu hören sind, das gerade in zwei Teile zerlegt wird.
Im Verwaltungstrakt der FAA befinden sich die Übungskontore. Hier herrscht typische Büroatmosphäre. - Man arbeitet konzentriert in modernst eingerichteten Büroräumen. Teil der Anlage ist ein gesonderter hochmoderner EDV- und Schreibtechnikraum.
Der Spaziergang ist zu Ende. Wir trinken einen Kaffee in einem der zahlreichen Pausenräume. Die Umschulungen, die in Münster nicht durchgeführt werden können, wie etwa Bekleidungsfertigerin, finden in Ahlen statt. - Auch für münsteraner Umschüler eine noch erreichbare Möglichkeit. - Die Lehrgänge dauern zwischen sechs und achtzehn Monaten, wobei jeweils individuelle Vertiefungs- und Qualifikationsmaßnahmen angeschlossen werden können. Am Ende einer jeden Ausbildung steht eine Qualifikation.
Ich verlasse das Gelände der FAA, winke der netten Sozialarbeiterin noch einmal zu. Sie steht den Teilnehmern immer hilfreich zur Seite, egal ob deren Nöte beruflicher, finanzieller oder privater Natur sind. Vielleicht sieht die Zukunft doch nicht so schwarz aus, wie es zunächst schien.

Nicola Ebel

ENTWURF

BÜRGERANTRAG AN DEN RAT DER STADT MÜNSTER

Der Rat möge beschließen:

Die Stadt Münster unterstützt kleine Vereine mit sozialen, kulturellen, völkerverbindenden, frauen-,bildungs- und umweltpolitischen Zielen.
Zu diesem Zweck tritt sie nach und nach in die beschäftigungspolitischen Förderungen des Arbeitsamtes (ABM) und der Landesregierung, soweit diese von diesen Vereinen in Anspruch genommen wird.

Im einzelnen wird die Stadt Münster

1. alle städtischen, bisher durch ABM bezahlten Stellen in Zukunft aus dem städtischen Etat bezahlen.

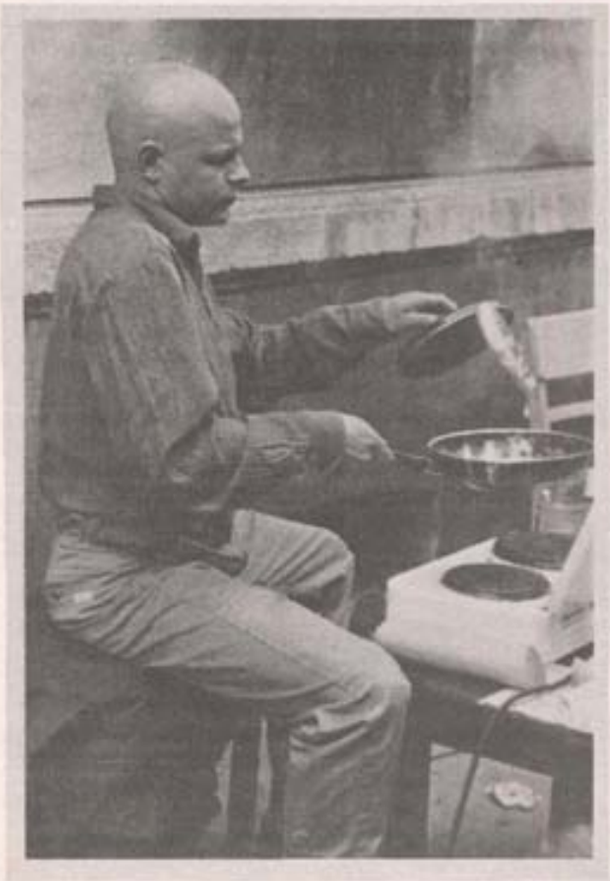
2. die Restkosten der vom Arbeitsamt nicht 100%ig geförderten ABM bei kleinen Trägern übernehmen.

3. die Förderung nach dem Programm "Arbeit statt Sozialhilfe" anheben auf Arbeitszeitwünsche der Träger und der Arbeitslosen.

4. einen Strukturausschuß aus allen städtischen Ämtern besetzen, der kleine Träger ohne Zugriff auf öffentliche, kirchliche oder Wohlfahrtsverbandsetats sowie die entsprechenden städtischen Ämter berät über die Fortsetzung der Arbeiten nach Ablaufen von Beschäftigungsmaßnahmen.

5. ab sofort folgende parallel zu diesem Antrag beantragten Haushaltstitel einrichten, die mit Hilfe von ABM usw. genügend Nutzen bewiesen haben.

Alle Interessierten sind eingeladen zur Diskussion am Mittwoch, 31.8.88, 20.00 Uhr im cuba, Achtermannstr., 1.Etage.



Dummdiistische Texte zur Arbeitslosigkeit von R.R.

"Dumm-di-dum"
R.R.

1. Ein Stoßgebet, aufzusagen in jedem Fall/auf alle Fäll
   "Oh weh, oh weh, ich bin so dumm, ach, ach !"
   oder auch
   "Ach, ach, ich bin so dumm, oh weh, oh weh !"

2. These
   Ich bin so dumm, deshalb bin ich arbeitslos.

3. Antithese
   Wäre ich dumm, wäre ich nicht arbeitslos.

4. Synthese
   Wenn ich nicht dumm wäre, würde ich mich dumm arbeiten.

5. Text

   Die Gesellschaft ist das Opfer ihrer Bestandteile, sie leidet darunter, ich habe mit ihr darüber gesprochen, sei weinte bitterlich. Aber sie war auch sowieso schon nicht so gut drauf, wegen de Depressionen. Wovon ich alles schon gehört habe, unglaublich. So kritisch! Das ist es nämlich, das Subjektive an der Selbstdarstellung, immer das gleiche Lied. Und die Robben sterben, man sollte das nicht für möglich halten, aber wir müssen ja alle mal sterben. Der Wald stirbt auch, unendlich traurig. Und das Meer! Schon fast tot, die stinkige Brühe, zumindest die Nordsee und das Ostmeer, aber das waren die Russen, es gibt ja auch das rote Meer und das tote Meer. Soviel Meer! Ein Meer trauriger Gedanken, wirklich zum Weinen. Ja, die Kunst kann so etwas darstellen, daß man es nachempfinden kann. Und gähnen muß man zwischendurch, wenn man nur nicht immer so müde wäre, das Bewußtsein schwappt an die Uferbegradigung, plitsch platsch, trübe, träge, rythmisch, Tag und Nacht, auf und ab, schlipp und schlapp, daher das Musikalische, Beethoven, Bach. B.B., das Musische und die Robben, große Brüste und Robbenbabys. Aber wem nützt das alles? Bekommen wir dadurch mehr Arbeit? Ja, wir bekommen dadurch mehr Arbeit, wesentlich mehr Arbeit. Soviel mehr Arbeit, sagenhaft! Wirklich irre, phantastisch, superb, extraordinär! Wahnsinnig viel Arbeit, was sage ich, geradezu idiotisch viel Arbeit!

6. Nachwort zu Rheinhausen
   "Und schweigt der Schornstein auch wie tot,
   so woll'n wir rauchen wie ein Schlot"

Kauft nichts aus Südafrika!

Schwarze Arbeitnehmer leiden lieber unter dem Boykott als unter Apartheid

stark
hilfsbereit
aktiv

NGG

GEWERKSCHAFT
NAHRUNG-GENUSS-
GASTSTÄTTEN